

Nach vielen Jahrzehnten wurde unsere Wehr wieder zu einer nachbarschaftlichen Löschhilfe nach Heisebeck gerufen.

Nach einem heftigen Gewitter kam es am 5. Juli 2006 durch Blitzeinschlag zu einem Großbrand bei Fam. R. im Fliederweg 6. Der gesamte Dachstuhl brannte in voller Ausbreitung.

Wir wurden um 23.23 Uhr durch Sirenenauslösung alarmiert.

Mit 14 Feuerwehrkameraden machten wir uns auf den kurzen Weg nach Heisebeck.

Schon auf der Anfahrt konnten wir den hellen Feuerschein auf der Meinte erkennen.

Nach Meldung bei der örtlichen Einsatzleitung bekamen wir den Auftrag einen Trupp unter schweren Atemschutz bei einer eingerichteten Sammelstelle in Bereitschaft zu halten.

Die anderen Kameraden sollten gleichzeitig unsere TS zur Druckerhöhung in die bereits verlegte Förderleitung einbauen.

Im Verlauf des Einsatzes wurden dann unsere Geräteträger H. L. und T.K zur Brandbekämpfung in das brennende Haus beordert um Kameraden aus Heisebeck abzulösen. Die anderen Kameraden haben zwischenzeitlich zur Ausleuchtung der Einsatzstelle noch unser Notstromaggregat mit der dazugehörenden Beleuchtung aufgebaut.

Um 0.47 Uhr wurden wir aus dem Einsatzgeschehen herausgelöst und konnten uns auf den Heimweg machen.

Bei diesem Brand waren alle Wehren aus Oberweser, die Drehleiter aus Uslar die später von Hofgeismar abgelöst wurde, sowie die Wehren aus Offensen und Fürstenhagen im Einsatz.

Die Zusammenarbeit mit den hessischen Kameraden klappte problemlos.

Erstmals wurde hier unser neues Fahrzeug bei einem Ernstfall eingesetzt.